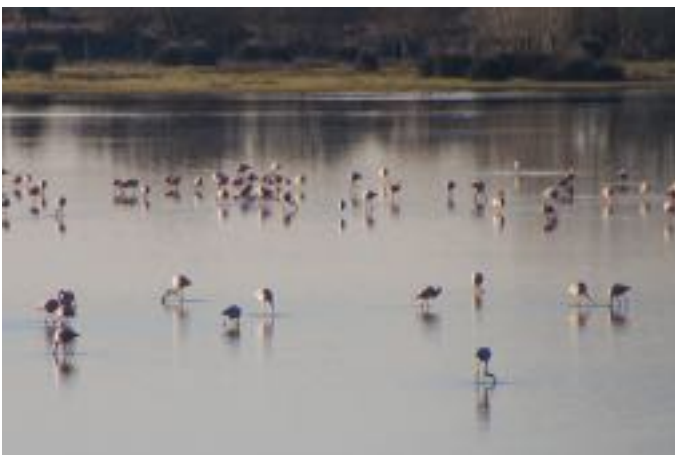


El Rocío - Ein Wintermärchen



El Rocío ist einigen vielleicht bekannt, durch die große Wallfahrt an Pfingsten (<http://www.andaluz.eu/seiten/land-und-leute/feste/el-rocio.html>) oder das große „Stutentreiben“ (<http://andaluz-aktuell.blogspot.com.es/2015/05/stutentreiben-in-el-rocio.html>), wenn die wild lebenden Stuten mit ihren Fohlen aus dem Doñana-Park getrieben werden, um die Fohlen zu separieren, tierärztlich zu untersuchen und dann an Interessierte zu verkaufen.



El Rocío ist aber auch besonders im Winter ein lohnendes Ausflugsziel. Der Herbstregen hat alles in frisches Grün getaucht, der Staub des Sommers ist wie weg gewaschen. Die Marismas, die direkt vor dem Ort liegen - im Sommer ausgetrocknet - sind jetzt mit frischem Regenwasser gefüllt und locken viele Wasservögel an.

In El Rocío sollte man nach Möglichkeit mindestens ein Mal übernachten. Von Conil aus benötigt man ca. 2 Stunden Anfahrtszeit. Je nachdem, welchen Schwerpunkt man legt - Natur oder Kultur - oder beides (?) sollte man sich gut überlegen, welchen Zeitpunkt innerhalb der Woche man wählt. Unter der Woche liegt El Rocío ganz verschlafen am Rande des Doñana Nationalparkes. Im Winter haben nur wenige Hotels geöffnet, unter der Woche nur wenige Bars und Restaurants. Doch wer es mehr auf die Natur abgesehen hat, ist mit einer Ferienwohnung oder einem Ferienhaus diesbezüglich völlig unabhängig und da in El Rocío rund 1000 Menschen leben, hat der Supermarkt geöffnet und man kann sich selbst versorgen.

Am Wochenende allerdings stept der Bär auch ganzjährig und die Straßen und Lokale füllen sich - insbesondere ganztägig am Samstag und Sonntag Mittag schnell mit vielen Menschen.



Wenn man Glück hat, ist der Sonnenuntergang direkt hinter den Marismas mal wieder sensationell...

Aber auch der Sonnenaufgang vom Hotelzimmer kann sehenswert sein...





Abends bereits zum Sonnenuntergang kann eine besonders schöne Atmosphäre entstehen, denn die Menschen sind entspannt und ausgelassen. Viele kommen zu Pferd an die Bar und trinken einen Fino oder Manzanilla, essen eine Tapa. Man plaudert über dies und das und zeigt sich und voller Stolz sein Tier...



Doch plötzlich greift jemand zur Gitarre, lässt ein paar Akkorde erklingen und schon gesellt sich jemand dazu und begleitet mit Gesang. Hier entstehen spontan Flamenco-Sessions mit Musik, Gesang und Tanz. So schnell und unerwartet, wie sie kamen, gehen sie dann wieder... bis die nächste Szene dieser Art entsteht. Wer es mag - so wie ich - wird es genießen!

Ein paar Augenblicke mit dem Handy eingefangen finden sich hier: https://www.youtube.com/watch?v=DM-RjIT_NR8 und https://www.youtube.com/watch?v=d8wmhWJMnls&feature=em-upload_owner

An jedem Sonntag unternehmen vier der vielen Bruderschaften aus ganz Spanien eine Wallfahrt in die „Ermita El Rocío“ zu Ehren der Heiligen Jungfrau von El Rocío, genannt „Blanca Paloma“.



Die kleine Kirche wurde 2013 renoviert und erstrahlt jetzt hinter dem Altar in glänzendem Gold. Sicherlich ist dieser „Prunk“ bei vielen umstritten, ich finde es einfach nur schön, denn die Ermita ist ansonsten eher schlicht.

Am Samstag kommen viele WochenendbesucherInnen und am Sonntag Morgen füllen sich die Häuser der Bruderschaften schnell mit der jeweiligen Delegation. Dann werden die Reliquien für den Gang zur Ermita hervor geholt und in Position gebracht.



Schließlich „pilgert“ man samt Kapelle und Chor zur Kirche um dort der heiligen Jungfrau zu huldigen indem ein Gottesdienst abgehalten wird. Das Besondere aber ist, dass die jeweiligen Bruderschaften eigens einen Chor und einige Gitarristen mitbringen. Musik und Gesang erklingen dann von der Empore - wunderschön und raumfüllend - einfach ergreifend! Einen kleinen (Handyvideo-)Eindruck bekommt man hier, leider mit schlechter Tonqualität, aber immerhin: <https://www.youtube.com/watch?v=Et44KMx2gMo> und hier <https://www.youtube.com/watch?v=Cd4Nds-k8zEQ>

Jedoch gibt es in und um El Rocío noch viel mehr zu sehen...

Im Ort selbst, am Ende des großen Sees (Marismas) direkt im Ort, liegt ein Naturschutzhaus, in dem man viele Informationen über die hier lebenden Vögel erhält. Außerdem kann man die Wasservögel (Flamingos, verschiedenen Enten- und Reiherarten, Löffler usw.) hier mit sehr guten Ferngläsern und Monokulturnen beobachten.



Lohnenswert ist ebenfalls eine Kutschfahrt in den Doñana-Nationalpark. Man hat einen ganz anderen Blick und nimmt anders wahr, wenn man nicht Spaziergänger oder mitfahrender in einem der Jeeps ist...

Wer mit dem Auto ein wenig in Richtung „Matalascañas“ fährt und rechts in Richtung „Palacio Ave-



brón“ fährt, wird auf einen wunderschönen und abwechslungsreichen Rundwanderweg stoßen, der absolut lohnenswert ist. Am Ende erfreut dann der Anblick des ehemaligen Jagdschlösschens“, das jetzt ein Natur- und Heimatmuseum ist, klein - aber fein!

Und natürlich ist eine geführte Tour in den Nationalpark lohnenswert, aber hüten Sie sich vor den Jeep- und Busangeboten! Die rasen an allem, was sehenswert ist eigentlich nur vorbei um man bekommt die Natur eigentlich nur im Schnelldurchlauf zu sehen. Da sind kleinere Touren zu Fuß sicherlich sinnvoller und auch die Tageszeit muss stimmen...

Hier ein kleiner Einblick in die Natur



Zusammenfassend: El Rocio ist auch im Winter - unbedingt eine Reise wert...
Bericht und Fotos: Angela May Fotografie, www.angela-may.de